









# Fememord am Fememörder?

### Das Geheimnis um den Tod des Feldwebels Fahlbuch

Fahlbuch — der dritte im mörderischen Trio der Spezialisten, ist unter höchst mysteriösen Umständen in der Motorboot bei Bremen tot aufgefunden worden. Die Freunde Fahlbuchs, die den brennendsten Verdacht auf einen Mord aus der Hand der drei anderen Spezialisten heben, sind heute im Reichstag — kein Wunder, daß Klappstein heute im Reichstag — der würdigen Partei der Arbeiter, ist. Fahlbuch, der unter besonders niederrückigen gegen Fahlbuch an „verdächtigen“ Kameraden seine Verdächtigungen geäußert hat. Die Kameraden sind zur Verhandlung gekommen. Die Kameraden sind über die blutigen Verbrechen des Mörders, der seine Kameraden durch die Nacht entzogen hatte, in Amerika gefügt und ausgeliefert wurde, endlich.

**Ein verdächtiges Obduktionsergebnis**  
 Sehr verdächtigen Umständen, unter denen Fahlbuch in die Frage nach der Todesursache als besonders dringlich. Die Freunde Fahlbuchs, die den brennendsten Verdacht auf einen Mord aus der Hand der drei anderen Spezialisten heben, sind heute im Reichstag — kein Wunder, daß Klappstein heute im Reichstag — der würdigen Partei der Arbeiter, ist. Fahlbuch, der unter besonders niederrückigen gegen Fahlbuch an „verdächtigen“ Kameraden seine Verdächtigungen geäußert hat. Die Kameraden sind zur Verhandlung gekommen. Die Kameraden sind über die blutigen Verbrechen des Mörders, der seine Kameraden durch die Nacht entzogen hatte, in Amerika gefügt und ausgeliefert wurde, endlich.

**„Kameraden!“**  
 es sind noch andere Dinge, die untersucht werden es nicht wahr, daß Fahlbuch in den letzten Wochen in immer größerer Verdorbenheit geriet, daß er seine politischen Freunde mit der Bitte um Geld und seine unterwühlige Gesundheit, die die tollsten Tadeln und ohne den geringsten Kaputtgänger überreden, waren von Anfang an überzeugt, daß der erst Obduktion seines natürlichen Todes gestorben sei. Die Obduktion seiner Kameraden hat, stellt den Tod durch Vergiftung fest. Fahlbuch durch Kohlenoxydgas betäubt und tot sein.

auf dem Fahlbuch seine letzten Lebensstunden verbrachte, haufen auch der Fememörder Gekermann und der Leutnant Fußmann, zwei der berühmtesten Gestalten aus dem blutigen Meigen der Fememorde. Auch Oberleutnant Schulz soll schon seit längerer Zeit dort wohnen.

**Die Leiche im Motorboot**  
 Besonders geheimnisvoll und unerschrocken bleibt die merkwürdige Kadavertat, die Fahlbuch mit einem Freund, dem Bremer Kaufmann Weidmann nach Tretschbühl gemacht hat. Sehn Stunden nach diesem Ausflug fand man Fahlbuch tot in der Kabine eines Motorbootes, das Weidmann gehort. Während der Bremer Kaufmann in der Kabine schlief, verbrachte Fahlbuch den Rest der Nacht dämlich unmotiviert in der Kabine des Motorbootes. Angeblich sollte er es vor Eindringlichen bewachen. So gibt man sich Weidmann an. Es wird immer, wahrscheinlich sogar unmöglich sein, die Hintergründe dieser dunklen Affäre zu klären. Nur wenige werden wissen, was in jener Nacht in Weidmanns Motorboot tatsächlich geschah. Nur wenige können den Tod des Fememörders Fahlbuch auflären. Aber diese wenigen werden bestimmt den Mund zu halten wissen, weil über ihrem Leben unerschrocken das ewige Verhängnis der Vorwerke schwebt.

**Deutschlands größte Verleumdung.** Dem Geschäftsordnungsamt des Reichstags liegen für Mittwoch nicht weniger als 52 Anträge vor, die sich mit Privatklagen, Klagen und Strafbefehlen um Strafverfolgung gegen Abgeordnete betreffen. Von den Nationalsozialisten liegen 47 Anträge vor, die in 18 Fällen die Einleitung verschiedener Strafverfahren gegen den nationalsozialistischen Abgeordneten Dr. Goebbels verlangen. In 12 Fällen wird die Einleitung von Strafverfahren gegen den nationalsozialistischen Abgeordneten Koch, Ostermann, beantragt, in 7 Fällen die Einleitung von Strafverfahren gegen den kommunistischen Abgeordneten Scheller.

**Die Verleumdung sind freige.** Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete W. A. M. Meyer, der sich wegen Vergehens gegen das Republikanengesetz vor dem Schöffengericht in Stuttgart verantworten sollte, muß und erlassen nicht. Das Gericht beschloß deshalb, ihn zwangsweise vorzuführen zu lassen.

**Wittibsch verurteilt seine Sabot.** Die Reize des Reichstags Wittibsch nach Wladimir hat, wie der sozialistische Propagandist berichtet, zu einem Antriebsfall Anlaß gegeben. Auf der Fahrt von Paris nach Bordeaux verlor der Reichstagsmann — Sabot. Die politische Sabotage in Paris wurde sofort mobil gemacht, um das folgende Resultat militärischer Schwereigkeit wieder herbeizuführen. Alle Bemühungen waren bisher erfolglos.

# Wilhelm verleiht Orden



Notieren Sie weiter: ICH verleihe Herrn Goebbels die Brillanten zum Weissen Haisfisch, dem Rechtsanwalt Galtz Pinus IV. die höchste Klasse der Abfindungsmedaille, MEYER erlauchten Galtz Hermine das Hohenzollernsche Hauskreuz...

# Spaltung um Drowitz

Wal. Leipzig, 16. Januar. Die Wahlkreispartei Leipzig der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) teilt sich folgendes mit:  
 In einer Versammlung in Jena hat der Reichstagsabgeordnete Drowitz ausgedrückt, die Meinungsverschiedenheiten über die Einmütigkeit der drei sächsischen Wahlkreise seien irren, weil er bestimmt wolle, daß nur die radikalen Fraktionen gegen ihn seien und der Wahlkreis Leipzig gelassen hinter ihm stehe. Demgegenüber erklärt der am 16. Januar verabschiedete Landesverband des Wahlkreises Leipzig, daß er nach wie vor einmütig hinter dem von der Landesleitung Zahlen veröffentlichten Verhältnis steht, die Beziehungen zur Weimarer Parteileitung abzusprechen.

Von der Geschäftsstelle Dresden des Wahlkreises Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) wird mitgeteilt: Gemäß dem Beschluß der drei sächsischen Wahlkreise der Wirtschaftspartei, ihre Beziehungen zur Reichsparteileitung abbrechen, hat gestern der sächsische Parteivorstand, Landtagsabgeordneter Obermeister Meißner, Dresden, seinen Bis zum Reichsparteivorstand der Wirtschaftspartei niedergelegt.

# Die Arbeitslosigkeit in Wien

A. Wien, 16. Januar. (Sig. Drahtbericht.) Mitte Januar haben in Wien 112 200 Arbeitslose Unterstützung bezogen. Das sind 6333 mehr als zu Beginn des Monats und 21 392 mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Besonders groß ist die Arbeitslosigkeit in der Wiener Metallindustrie, wo zum erstenmal 20 000 Arbeiter ohne Arbeit sind. Die Steigerung in der ersten Januarhälfte ist geringer als im Vorjahre.

# Die Riensausperrung in England

A. London, 19. Januar. (Sig. Drahtbericht.) Die angefangene Aussperrung von 220 000 Arbeitern der Baumwollindustrie von Lancashire ist am Sonnabend in Kraft getreten.  
 Die Bergarbeiter von Südwales nahmen in einer Abstimmung die von den Revolutionsführern London mit den Unternehmern geschlossenen Abmachungen an. Damit ist der 14 Tage währende Streik der 150 000 Bergarbeiter zu Ende. Die Arbeit wird heute Montag wieder aufgenommen. Die Bergarbeiter haben damit für die nächsten drei Monate den 7½-Stunden-Tag und die bisherigen Löhne gesichert.

# Wettvorhersage für den 20. Januar

Zeitweise lebhafter Wind aus westlichen Richtungen. Nur vorübergehende Bewölkungsabnahme. Temperatur im westlichen Anstiege. Janardt geringe, dann härtere Föhnung an Hochrücklagen.

# Letzte Nachrichten

## Stürme über Deutschland

große Tiefdruckgebiet vor der skandinavischen Küste hat Stürme herbeigerufen. Das Unwetter tobt seit über 24 Stunden über großen Teilen Deutschlands. Von der germanischen Ostküste werden schwere Weststürme im norddeutschen Tiefland beträgt die mittlere Windgeschwindigkeit etwa 70 Stundenkilometer. Dazwischen liegen Gebirgsregionen, Magdeburg und Breslau bis zu 20 Meter. In Grünberg (Schl.) wurden sogar Eben bis zu 30 Meter aufgezeichnet. Sehr stark waren auch die Niederschläge.  
 Berlin wie in anderen Städten richtete das Sturm- und Regenwetter Schäden an. Vielfach mußte die Feuerwehr in Einsatz. Im Luftverkehr macht sich das Unwetter fühlend. Schwere Sturm hat in Hannover und Umgebung Schäden angerichtet. Eine der gemäßigten West- und Ostwindgeschwindigkeit von 140 Stundenkilometer. Bedeutend erlosch sich ein von festigen Regen- und Schneeflocken Wintergemitter. Am frühen Morgen streichen mit abgeriffenen Wolkenmassen über.

## Wagentgleitung infolge des Sturmes

Berlin, 17. Januar. Auf der Eisenbahnlinie Verleberg-Weitzel ist am Sonnabend um 7.15 Uhr ein schwerer Unfall. Zwischen den Stationen Weitzel und Hoppentz sind infolge des Sturmes drei von Verleberg kommende Züge. Mehrere Personen wurden verletzt. Der Zug 1000 ging sofort tot. Der Materialschaden ist sehr groß. Die Strecke ist gesperrt. Der Sturm hat in der ganzen Gegend Schäden verursacht. Zahlreiche Telefon- und Stromleitungen sind zerstört. In der Stadt Verleberg selbst hat der Sturm große Schäden verursacht. Die Schäden in den anderen sind unübersehbar.

## Eisenbahnunfall bei Ebingen

Drei Tote, zwanzig Verletzte  
 Ebingen, 19. Januar. In den heutigen frühen Morgenstunden bei Ebingen ein Personenzug auf einen Güterzug auf. Dabei wurden drei Personen getötet und zwanzig Personen verletzt. Leider die Ursache des Unfalls noch nichts Bestimmtes festgestellt werden.

## Acht Menschen verbrannt

Wien, 18. Januar. Bei einem Großfeuer in der Kaserne von Gafata brannte ein Gebäude aus, das acht Menschen und ein Lager von Kleinfamilien enthielt. Sieben Menschen kamen in den Flammen um. Drei Personen erlitten 14 Personen wurden schwer verletzt.

## Wenigste bei einer Stahlhelm-Demonstration

Berlin, 18. Januar. Nach einer Reichstagsdemonstration des Stahlhelms bewegte sich ein Aufmarsch nach Potsdam. Auf dem Wege dorthin wurden die Teilnehmer von politischen Gegnern angegriffen und mit Steinen und Schlägen bedacht. Die Rede, die der Stahlhelmführer auf dem Potsdamer Platz hielt, wurde mit der internationalen Jugend. Bei den Demonstrationen wurden sieben Personen und eine große Anzahl leicht verletzt.

## Unglück bei einer Reichsgründungsfeier

Wien, 18. Januar. Bei einer Reichsgründungsfeier in der Reichshalle in Wien ereignete sich ein Unglück. Ein Mann wurde durch einen Stuhl verletzt. Die Verletzungen sind nicht gefährlich.

## den Streit und nach auf dessen Gegner mit dem Messer ein.

Er traf einen 21-jährigen jungen Mann aus Ostpreußen und verletzte dessen Bruder schwer. Der Täter wurde verhaftet.

## Chinesischer Feldzug gegen die Kommunisten

wid. London, 19. Januar. Einer Timesmeldung aus Shanghai zufolge belagern chinesische Truppen über den Feldzug gegen die Kommunisten in Südjiangsi, es seien erhebliche Kämpfe im Gange. Die Regierungstruppen hätten den Weg unternommen und ein halber Erfolg sei zu ermarren. Die Times weiter berichtet, enthalten dagegen die chinesischen Militärbehörden, die vermuten lassen, daß die Lage nicht befriedigend ist. Einige Divisionen und Brigaden sollen sich den Kommunisten ergeben haben. Gerüchte wollen wissen, daß Tausende von wohlhabenden Leuten niedergemetzelt worden seien. Bei der Befreiung der Kommunisten bestände eine Hauptaufgabe darin, daß die Kommunisten sich dem Herrschen der Regierungstruppen in friedliche Formen verwandeln und nach dem Abzug der Truppen an denen Wache üben, die dem Militär gefolgt hätten. In einigen Bezirken wurden die Kommunisten von Studenten mit ausländischer Bildung geführt. Die Kommunisten hätten auch eine Propaganda ausgeübt. Paniknoten, die auf einer Seite die Bilder von Lenin und Marx trugen, seien in der ganzen Provinz im Umlauf. In China sollen mehrere Tausende von 25 000 Kommunisten im Inneren treiben, obwohl dort 20 Divisionen Regierungstruppen gegen sie im Felde ständen.

## Wort und Selbstmord

München, 18. Januar. Am Freitagabend erschlug der 29 Jahre alte Professor Müller den 44 Jahre alten Journalisten Kaiser in dessen Schlafzimmer und tötete sich darauf selbst durch einen Kopfschuß. Kaiser, der bis zum Jahre 1924 in Kugensdorf praktiziert hatte, widersetzte sich der Werbung Müllers um die Hand seiner Tochter. Das blutige Drama spielte sich vor den Augen des jungen Mädchens ab.

# Dresdner Kalender Theater am 20. Januar

- Opernhaus**  
 (19.30) Amadeus H. Boris Godunow. Musikal. Volkstragedie in vier Aufzügen und einem Prolog nach Schiller und Dostojewski von W. W. Warburg. Instrumentierung: Alfred Dörmann. — Musikal. Leitung: Fritz Schlegel. — Spielleiter: Ernst Schlegel. — Ensemble: Robert Burg. — Ende nach 22¼.
- Schauspielhaus**  
 (20) Amadeus H. Elisabeth von England. Schauspiel in fünf Akten von Ferdinand von Schiller. — Spielleitung: Joseph Schlegel. — Musikal. Leitung: Fritz Schlegel. — Ensemble: Robert Burg. — Ende 24.
- Alberttheater**  
 (20) Schwarze Pularen. Ein deutsches Stück von Leo Jan. — Spielleiter: Paul Meißner. — Ende 22.
- Opernhaus**  
 (20) Schwarze Pularen. Ein deutsches Stück von Leo Jan. — Spielleiter: Paul Meißner. — Ende 22.
- Die Komödie**  
 (20.15) Das öffentliche Vergewaltigung. — Regie: Karl Koch. — Ende gegen 22¼.
- Residenztheater**  
 (20) Vittoria und ihr Ruf. Operette von Alfred Grünwald und Dr. Viktor Weda. Musik von Paul Abraham. — Spielleiter: Heinrich Kunze. — Ende nach 22.
- Zentraltheater**  
 (20) Schön ist die Welt. Operette in drei Akten von E. M. Harter. — Spielleiter: Carl Fischer. — Ende gegen 24.

**Opernhaus**  
 (19.30) Amadeus H. Boris Godunow. Musikal. Volkstragedie in vier Aufzügen und einem Prolog nach Schiller und Dostojewski von W. W. Warburg. Instrumentierung: Alfred Dörmann. — Musikal. Leitung: Fritz Schlegel. — Spielleiter: Ernst Schlegel. — Ensemble: Robert Burg. — Ende nach 22¼.

**Schauspielhaus**  
 (20) Amadeus H. Elisabeth von England. Schauspiel in fünf Akten von Ferdinand von Schiller. — Spielleitung: Joseph Schlegel. — Musikal. Leitung: Fritz Schlegel. — Ensemble: Robert Burg. — Ende 24.

**Alberttheater**  
 (20) Schwarze Pularen. Ein deutsches Stück von Leo Jan. — Spielleiter: Paul Meißner. — Ende 22.

**Die Komödie**  
 (20.15) Das öffentliche Vergewaltigung. — Regie: Karl Koch. — Ende gegen 22¼.

**Residenztheater**  
 (20) Vittoria und ihr Ruf. Operette von Alfred Grünwald und Dr. Viktor Weda. Musik von Paul Abraham. — Spielleiter: Heinrich Kunze. — Ende nach 22.

**Zentraltheater**  
 (20) Schön ist die Welt. Operette in drei Akten von E. M. Harter. — Spielleiter: Carl Fischer. — Ende gegen 24.

**Opernhaus**  
 (20) Schwarze Pularen. Ein deutsches Stück von Leo Jan. — Spielleiter: Paul Meißner. — Ende 22.

**Die Komödie**  
 (20.15) Das öffentliche Vergewaltigung. — Regie: Karl Koch. — Ende gegen 22¼.

**Residenztheater**  
 (20) Vittoria und ihr Ruf. Operette von Alfred Grünwald und Dr. Viktor Weda. Musik von Paul Abraham. — Spielleiter: Heinrich Kunze. — Ende nach 22.

**Zentraltheater**  
 (20) Schön ist die Welt. Operette in drei Akten von E. M. Harter. — Spielleiter: Carl Fischer. — Ende gegen 24.



SEESTRASSE Fernruf: 14700

ZENTRUM

LICHTSPIELE Fernruf: 14700

Ab morgen Dienstag

Ab morgen Dienstag

EINE MUSIKALISCHE TONFILM-BURLESKE, BEI DER MAN HERZHAFT LACHT

# DER HERR AUF BESTELLUNG

Es spielen, sprechen und singen:

TRUDE LIESKE  
HENRY BENDER  
ELSE ELSTER

## WILLY FORST

WILHELM BENDOW  
ALBERT PAULIG  
ELMA BULLA

MUSIK VON ROBERT STOLZ, DEM KOMPONISTEN DES ERFOLGREICHEN TONFILMS: ZWEI HERZEN IM 3. AKT

BEGINN 3 5 7 9 TÄGLICH

Geht du zum Kaufmann  
Vergiß nicht: „Röhriger Schwarzbier“,  
den Stärkungstrunk für alt und jung.

Nach langem idiosyncrasem Leiden verstarb am Sonnabend,  
dem 17. Januar, meine liebe Gattin und gute Mutter,  
3. hiesiger Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Frida Reinsberg**  
verw. geb. Preißche geb. Wünnche  
im Alter von 41 Jahren. In ihrer Trauer:  
Friedrich Reinsberg, Tochter Gertrud Preißche  
sowie allen Angehörigen.  
Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, dem 20. Januar,  
nachmittags 1/2 Uhr, von der Halle des Siedlervereins  
Dresden aus. (1043)

Am 17. Januar 1931 verstarb nach fast achtjähriger Leidenszeit  
unser lieber Sohn und Bruder  
**Erich Wilsdorf**  
im Alter von 35 Jahren.  
In seiner Trauer: Familie Otto Wilsdorf.  
Die Beerdigung findet Mittwoch 21. Januar, nachm. 1/2 Uhr,  
im Krematorium zu Zalkowitz statt. Bitte freundlich ersuchen,  
Blumenbesuche bitten wir darauf abzuweisen. (1043)

**Herrmann Rump**  
im Alter von 84 Jahren gestorben. 80 Jahre  
hat er der Partei in Treue angehängt und in  
treuer Arbeit seine Kraft der modernen  
Kriegsverfahren zur Verfügung gestellt.  
Seiner Frau und ein ebendiesem Gedankensinn  
am Ende.  
Die Beerdigung erfolgt Dienstag, nachm.  
1 Uhr, auf dem Weidener Friedhof.  
Wir erlauben uns schriftliches Beileid.  
Die Grabverwaltung.

**Als die  
Firma verkrachte**  
Von Nathan Asch  
Ein Roman unserer Zeit,  
der dem Menschen im  
Kampf mit dem Wirt-  
schaftsleben schildert.  
Statt 5.50 nur 2.40 M.  
Dresdner  
Volksbuchhandlung  
und ihre Filialen.

Sanitär eingerichtet, bedeutend erweitert  
**STARKE'S KURBAD**  
persönliche Leitung, geprüftes Personal  
nur Dresden-N. 5, Bautzener Str. 21 I., Hof 5502  
Für Damen und Herren geöffnet 8-19 Uhr. An allen  
Orten, Heilwasser, Berufs-, Innungs- und freien Kassen an-  
genommen. Die Anstalt ist mit allem Komfort von  
Apparaten der Physikal-Hydro- und Elektrotherapie  
ausgestattet, Auerkamm eine führende Anstalt am Platz.  
Besucht die Privatkurbäder (1043)

Du bist gut beraten,  
führt  
**Friedrich  
Senf**  
dein Laden (1040)

**Inserate**  
in der  
**Volkszeitung**  
haben  
besten  
Erfolg

**Beyer-Schnitte**  
und Abplätt-Muster  
sind die besten. Alle  
**Handarbeitsbücher**  
nachrow-Steckmuster-Bücher. Zu haben in der  
**Dresdner Frauen-Buchhandlung**  
Schössergasse (Hänsel-Haus) (1040)

**Briesnitz.** Schlußkurse auf die Dresdner  
Volkszeitung sowie sämtliche  
Literatur nimmt entgegen  
Kurt Meide, Redakteur, Seckelstraße 4

**Speisezimmer**  
neu, schön, hell  
Ecke, mit 495 M.  
Eiserne Möbel,  
Küchen, Fliesen, End-  
verputz, Marmor, 21  
Küchen, Marmor, 21  
Küchen, Marmor, 21  
Küchen, Marmor, 21

**Reparaturen**  
Küchen, Marmor, 21  
Küchen, Marmor, 21  
Küchen, Marmor, 21  
Küchen, Marmor, 21

**Wohnz. Seppich**  
neu, schön, hell  
Ecke, mit 495 M.  
Eiserne Möbel,  
Küchen, Fliesen, End-  
verputz, Marmor, 21  
Küchen, Marmor, 21  
Küchen, Marmor, 21  
Küchen, Marmor, 21

**Eine Nonne  
wurde sehend**  
Von Hugo Effenberg  
Ein moderner Roman  
aus dem Klosterleben  
Geb. 1.50, brosch. 1.80  
Dresdner  
Volksbuchhandlung  
und ihre Filialen

**Stadtwaldschlößchen am Postplatz**  
1 Portion Wildragout mit Knödel in 1/2 Stunde  
1 Portion Eisbeerküchle oder Rükfen mit Heifraut und Kartoffeln in 1/2 Stunde  
Nur bei Vorraat reichlich am Dienstag, dem 20., Mittwoch, dem 21., u. Donnerstag, dem 22. Januar, ab 10 Uhr

**Residenz-Theater**  
Vektoria und ihr Husar  
von Montag, den 19. Januar, bis einschließlich  
Freitag, den 23. Januar, täglich 8 Uhr  
zu nur 50 Pf. - 1 M. - 1.50 M. Volkspreise  
in der Opernkapelle anzufragen.  
III. Rang Seite 50 Pf.  
II. Rang Seite 1 M.  
II. Parkett 1.50 M.  
Mittwoch, den 21. Januar, nachm. 4 Uhr  
**Aschenbrödel**  
Sonabend, den 21., u. Sonntag, den 22. Januar, nachm. 5 Uhr  
in Central Theater: Volks-Vorstellungen (Volkspreise)

**Central-Theater**  
Abend 8 Uhr:  
Die große Theatersensation!  
Gastspiel Kammeränger Karl  
**Jöken  
Thiess**  
in der neuen Lehar-Operette  
**Schön ist die Welt**  
Mittwoch, den 21. Januar, nachm. 4 Uhr  
**Sonnenstrahl Erdenfahrt**  
Sonabend, den 21., u. Sonntag, den 22. Januar, nachm. 5 Uhr  
in Central Theater: Volks-Vorstellungen (Volkspreise) **Der Zarewitsch**

Es spricht sich herum:  
**Lumpenball**  
ist das beste Tonfilm-  
Lustspiel der Saison  
Lachsäulen über Lachsäulen  
**Kammer-Lichtspiele**  
Wilsdruffer Straße 29  
4 1/7 1/2  
2. Woche! 2. Woche!

**DANK!**  
Bei meinem Scheiden am 19. Januar  
Dresden sage ich allen Teilen der Bevölkerung  
für das überaus große Interesse an  
Veranstaltungen herzlichsten Dank.  
Ganz besonderen Dank bin ich  
Behörden sowie der gesamten Presse  
für das große Entgegenkommen und  
kräftige Unterstützung. Dank auch  
ehren Dresdner Geschäftswelt  
für das mir so lieb gewordene  
und rufe der Einwohnerschaft an  
Auf Wiedersehen! zu.  
Dresden, am 19. Januar 1931.  
Mit vorzüglicher Hochachtung  
Kapitän **Alfred Schneidewitz**  
Direktor des  
**Circus Ka-Schnell**

**Tischler- u. Polster-  
Möbel**  
Niedrige Preise / Gute Wert  
Riesenauswahl in 5 Etagen  
Stetig steigender Umsatz infolge  
persönlicher Empfehlung  
**Hess**  
Gegründet 1879 / Dresden-A., Reichen-  
straße 10  
Teilkzahlung / Eigene Werkstatt

**Langebrück**  
Bestellungen auf die Dresdner Volks-  
zeitung auf sämtliche Vertikaleren  
sowie Übernahme von Inseraten  
Redakteur **Wenzel Wenzel**, Haupt-  
Wilsdrufferstraße 10, II.

Es lohnt sich  
wenn Sie gelegentlich im großen Schrank unseres Antiquariats  
herumstöbern / Sie finden immer ein besonders hübsches und  
ganz billiges Buch / Die Bestände werden täglich ergänzt  
**Volksbuchhandlung / Wettinerplatz 10**

**Jede Hausfrau spart**  
wenn sie jetzt bei den Tiefenstößen unserer Dampfer als Mittagskost Seefische wählt!  
**Schellfisch** im Würfelschnitt . . . Pfund 25,-  
**Sprotten** 1 Pfund netto, Stücken 60,-  
**Kabeljau** im Würfelschnitt . . . Pfund 25,-  
**Bratheringe** d. Kopf, 1. u. 2. 90,-  
**Bismarckheringe** 1/2-Str. 65,-  
**Nordsee**  
**Steef-Gardinen** 1/2-Str. 65,-  
**Pering in Beleg** 90,-  
Wilsdruffer Straße 1, Strieflener Straße 28, Webergasse, Schulguthstraße 15, Seckelbacher Straße 41







Einleitung der Frage über den Steuerabzug vom Arbeitslohn. Wie bereits bekanntgegeben werden in...

Trechner Joana Deutscher Heilbüros. Die Besetzung Deutscher Heilbüros...

Aufführung über Geburtenregelung. Der Verband Volksgesundheitsvereine...

Die Heile im Menschenland. Die Heile im Menschenland...

Die Festtage Dresden der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten...

4. Jugendtheater, Klasse Franke. Der Vorbereitungsausschuss...

Schwarze Chronik

Das Großfeuer in Leubsdorf. Der Bericht der Kriminalpolizei über das Großfeuer in Leubsdorf...

g. Aus dem fahrenden Zug geführt. Ein neun Jahre alter Schüler...

„Mörderfuche im Windsor-Part“

Die Geschichte von Wini und ihrem Kanoter

Warum soll der vernünftige Schluss immer nur das Ende eines amerikanischen Films sein?...

Die Entführung auf dem Motorrad. Die schöne Wini hat einen Stiefvater...

Wahrscheinlich: Mörderfuche im Windsor-Part. Und es geht los, fünf Tage lang...

Ein Damentut und ein Jertum. Dritter Akt. Das Verbrechen der Wini...

Unterbezirksparteitag

Samstag, den 18. Februar 1931, vormittags 9 Uhr. Unterbezirksparteitag...

- 1. Gedächtnis- und Kassenbericht. 2. Bericht der Revisorin. 3. Kassen- und Kassenbericht. 4. Resolutions...

Der Unterbezirksparteitag hat sich auf dem Gelände des Unterbezirksvereins...

Mit beratender Stimme nehmen teil die Mitglieder des Unterbezirksvereins...

Am Freitag, den 18. Februar 1931, vormittags 9 Uhr...

Der Vorsitzende: J. H. Kurt Hefel.

Sonabendnachmittag mit der Eisenbahn nach Meichen Triebfischal...

g. Sitzung am dem Reiter. Heute früh kurz nach 4 Uhr...

g. Die Heile Goldhäger Straße. Ein auf dem Postenweg wohnender 55 Jahre alter...

g. Tabakverkauf. Ein im Stadtteil Dresden-Leuben wohnender erwerbsloser...

g. Tabakverkauf. Ein im Stadtteil Dresden-Leuben wohnender erwerbsloser...

Vereins- und Veranlassungs-Kalender

- Volksgesundheitsvereine Dresden-Mitt. Dienstag, den 21. Januar... Vereinstag der Arbeitervereine...

Samstag, den 19. Januar 1931, abends 7 Uhr. Sitzung der...

g. Ein vom Kuis angefahren. Der 21-jährige Detektiv...

g. Sturmstürmchen am Sonnabendnachmittag. Sonnabendnachmittag...

g. Frühling aufgefunden. Am Sonntag abends 7 Uhr...

g. Frühling aufgefunden. Am Sonntag abends 7 Uhr...

g. Frühling aufgefunden. Am Sonntag abends 7 Uhr...

g. Frühling aufgefunden. Am Sonntag abends 7 Uhr...

g. Frühling aufgefunden. Am Sonntag abends 7 Uhr...

Parteinachrichten

- Parteiaktivitäten für Groß-Dresden. Arbeitervereine...

Rinderkreuze. Rinderkreuze Groß-Dresden. Mittwoch, den 21. Januar...

Rinderkreuze. Rinderkreuze Groß-Dresden. Mittwoch, den 21. Januar...

Sozialistische Arbeiterjugend

Sonntag, den 25. Januar, abends 7.30 Uhr. Im großen Saal des Triana, Konzert...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Arbeitervereine...

Soz. Arbeiterjugend Groß-Dresden. Reichs-Ch. Morgen, 19.30 Uhr...







# Herunter mit den Ministergehältern

## Sozialdemokratische Vorschläge zur Staatsberatung

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat eine große Anzahl bedeutender Vorschläge zum Haushaltsplan 1931 eingebracht. Wir geben hier die wichtigsten kurz wieder.

Einige Vorschläge sind auf eine Herabsetzung der höchsten Beamtengehälter gerichtet. Es sollen der Ministerpräsident und die Staatsminister statt bisher je 30.000 M. nur noch je 18.000 M. Gehalt beziehen, was schrittweise die Sozialdemokratie schon in vorigen Landtagen beantragt hatte. Ferner sollen die Dienstamtsbesoldungen der Minister gänzlich gestrichelt werden. Außerdem soll der Verfügungsbetrag von 16.000 M. für den Ministerpräsidenten gestrichelt werden. Durch die Einsparung dieser Beträge würde bereits eine ganz beträchtliche Summe zusammenkommen.

Summe zusammen ist ein wichtiger Entschärfungskontrast eingebracht worden, der eine

### Umkehr für Robelitz

herbeiführen will. Danach sollen alle vor dem 31. Dezember 1928 liegenden Straftaten, bei denen die Strafe noch vollstreckt wird, daraufhin nachgeprüft werden, ob nicht Entlassung der Straftäter im Übrigen angeht; ein solcher Entlassungsfall soll insbesondere dann eintreten, wenn die Straftat unfähig oder im Zusammenhang mit der während der Justizzeit verübten Nahrungsmittelknappheit, also aus Not, verübt worden ist. Weiter wird zum Justizetat beantragt, die Regierung zu ersuchen, dem Landesberufungsgericht Leipzig eine gewisse ständige Ersatzkammer einzurichten.

Weitere Einsparnisse sollen dadurch erzielt werden, daß Postrezepte mit weniger als 200 Schlar Gebührende mit Radfahrern zusammengelegt und die dadurch freiwerdenden Postämter eingestellt werden. Außerdem sollen die durch Pensionierung der bisherigen Stelleninhaber demnächst freiwerdenden Postamtsstellen nicht wieder besetzt werden; die in Frage kommenden Poststellen sind bis zur Reinstellung von den Radfahrern mit zu versetzen.

Ein besonders wertvoller Vorschlag ist ferner der, die 500.000 M. als eine Rate für den Erweiterungsbau der Frauenklinik in Chemnitz, mit dem sofort begonnen werden soll, und weitere 500.000 M. für den Bau einer Frauenklinik für die Oberlausitz zu fordern, die an das Bezirkskrankenhaus Ebersbach angegliedert werden soll. Die Zahl der Patienten für Zahnärztliche Dienste soll nicht, wie im Etat vorgesehen, 18, sondern 21 betragen. Zur Herabsetzung der Krankheitskosten sollen nicht

50.000 M., sondern 120.000 M. eingelegt werden. Wie im Vorjahr sollen wieder der Volksbühnenbewegung 20.000 M. zur Verfügung gestellt werden. Die Lehrstühle der Theologischen Fakultät an der Universität Leipzig sollen bei Fortwährendem so zusammengelegt werden, daß die nächsten drei Fortwährenden nicht wieder besetzt werden.

### Im Interesse der Gemeinden

fordert die Sozialdemokratie, daß die den Gemeinden vom 1. Oktober 1930 an entstehenden Kosten für die Schneeräumung auf den Staatsstraßen in vollem Umfang auf die Staatskasse übernommen werden. Weiter soll die Räumung etwaiger Landesanteile an der Verführung von Gemeinden und Verkehrsverbänden 75 Prozent zu übernehmen.

### Im außerordentlichen Haushaltsplan

sollen zur Unterfraktion der Fürsorgeverbände statt 6,5 Millionen Mark 15 Millionen Mark, für den Vorkursausgleichsplan statt 1.250.000 Mark 5.300.000 Mark eingestellt werden. Weiter beantragt die Sozialdemokratie, die Summe für Entschärfungskontrast für Schulneubauten von 1 Million Mark auf 1,5 Millionen Mark zu erhöhen.

Schließlich wird eine Reihe von Vorschlägen wieder aufgenommen, die bereits vom vorigen Landtag angenommen wurden. So soll die Regierung dafür sorgen, daß an Angestellte und untere Beamte, die gedungen sind, zur Erreichung ihrer Arbeitsstelle die staatlichen Kraftwagenlinien zu benutzen, verbilligte Wochen- und Monatskarten in gleicher Weise auszugeben werden wie an Handarbeiter. Außerdem soll den Fernverkehrsstellen, die zur Kontrolle der Autobuslinien benutzen müssen, die Hälfte des Fahrpreises berechnet werden. Die Gemeinden sollen von der Leistung der Baranfertigungen befreit werden, und es soll schließlich dafür gesorgt werden, daß an Kurzarbeiter, die zur Erreichung ihrer Arbeitsstelle die staatlichen Kraftwagenlinien benutzen, Wochenkarten auszugeben werden, die nur für die Arbeitswege Geltung haben und im Preise entsprechend herabgesetzt sind.

Mit diesen Vorschlägen bezieht die sozialdemokratische Fraktion ihren ersten Willen, den vorliegenden Etat, soweit es unter den bestehenden Verhältnissen möglich ist, im Interesse der breiten Massen zu verbessern. Die Sozialdemokratie wird alle Anstrengungen machen, um ihre Vorschläge nicht nur zur Annahme, sondern vor allem auch zur Durchführung zu bringen.

# Der Fall Blauener Landgericht

Wir haben bereits kurz über die Haltung berichtet, die in dem Verfassungsverfahren gegen Witzmann, den Vorsitzenden des Blauener Landgerichts, Landgerichtsdirektor Jätsche, einzunehmen hat. Wir möchten heute über diesen Fall noch einige interessante Einzelheiten veröffentlichen. Wie entnehmen einem Artikel der Volkszeitung für das Vogtland folgende:

„Wir erinnern noch einmal an die schärfsten Verhöre gegen eine objektive Verhandlungsführung. Als der Herr Jätsche, Kommissar Witzmann im Sonderhofweg 11, 12 u. 13, auf eine Frage des Vorsitzenden Kurt Rosenfeld die Antwort gab: 'Nicht das ich möchte', erwiderte der Vorsitzende: 'Das ist keine Antwort! Der Herr kann ja aber nicht antworten oder allenfalls ja oder nein.' Darauf greift der Vorsitzende des Gerichts ein und erklärt: 'Sie wollen sagen, Sie bekennen sich nicht.' Und als darauf der Herr Rosenfeld erklärte: 'Ich stelle fest, daß das Eingreifen des Vorsitzenden gemeint war, dem Zeugnis aus der Partei zu helfen', da hielt es der Vorsitzende noch für angebracht, sich ausdrücklich von seinen Schöffen beistimmen zu lassen, daß gegen seine Amtsführung nichts einzuwenden sei.

Eine besonders eindrucksvolle Episode kam bei der Vernehmung der Witzmannschen Direktrice Schröder zustande. Herr Rosenfeld fragte sie, ob es ihr heute nicht selbst als eine unangenehme geringe Bezahlung erscheine, daß eine Kommilitadin Witzmanns, wie sie unter ihrem Pseudonym leben erhalten habe. Die Direktrice antwortete mit der Antwort: 'Gott sei Dank, ich habe meine Arbeit mit der Antwort. Herr Rosenfeld wiederholte seine Frage. Der Vorsitzende rief in der bei ihm üblichen Art unter Protest des Herrn Rosenfeld ein. Die Zeugin antwortete immer noch ruhig ja, es kommt ja gar nicht darauf an.' Herr Rosenfeld verlangte daraufhin die Protokollierung der Tatsache, daß der Vorsitzende einer unter ihrem Eid stehenden Zeugin einen beträchtlichen Rat gegeben hat. Der Vorsitzende erklärte:

„Ja, ja, das habe ich gesagt, aber der Sinn war doch ganz klar, sie sollte die Frage ruhig mit Ja oder Nein beantworten, es kommt doch gar nicht darauf an.' Herr Rosenfeld erklärte: 'Das haben Sie aber nicht gesagt. Wenn der Vorsitzende die Protokollierung ablehnt, so verleihe ich Gerichtsbeschluss darüber.' Der Vorsitzende des Gerichts war, daß eine Protokollierung nicht notwendig sei. Dieser Mitteilung fügte der Vorsitzende hinzu: 'Ich habe übrigens gesagt, es kommt gar nicht darauf an, weil es keine Jugendfrage ist.' Das war also nun glücklich die dritte Begegnung.

Schließlich war noch ein dritter Fall von gleich einschneidender Bedeutung zu verzeichnen. Als am Schluß der Verhandlung — der Verteidiger Herr Rosenfeld hatte die Verhandlung verlassen müssen — der Angeklagte Herr Rosenfeld aus dem Saal trat, fragte er ausdrücklich: 'Mit dem Schlußwort?' Der Vorsitzende bejahte das. Während seines Schlußwortes wurde dem Herrn Rosenfeld von dem nationalsozialistischen Rechtsanwalt Herr Witzmann von dem nationalsozialistischen Rechtsanwalt Herr Witzmann das Wort 'Lügner' ausgesprochen. Der Vorsitzende hielt es nicht für notwendig, einzugreifen, bis Herr Rosenfeld verlangte, gegen diese Beleidigungen in Schutz genommen zu werden. Nach dem Schlußwort des Herrn Rosenfeld fragte der Vorsitzende die gemessenen Rechtsanwältinnen, ob noch einer etwas zu erklären habe, worauf Dr. Frank begann eine neue wüste Schimperei auf den Herrn Rosenfeld loszulassen. Erst nach mehrfachen Protest des Herrn Rosenfeld, der darauf hinwies, daß er das Schlußwort gesprochen habe, hielt es der Vorsitzende für angebracht, dem Dr. Frank zu erklären, er habe das Wort zu einer persönlichen Bemerkung. Inseiner Wissenschaft ist die persönliche Erklärung nach dem Schlußwort des Angeklagten eine Befreiung des Herrn Rosenfeld. Schließlich wachte sich dieser Richter nicht anders zu helfen, als die Hauptverhandlung von neuem zu eröffnen. Nach dem Schlußwort des Angeklagten gemäß ein einzig in der Welt dastehendes Verfahren.

Das sind nur einige Beispiele aus dieser Verhandlung. Besonders kennzeichnend ist ferner, daß alle proletarischen Zeugen durch den Vorsitzenden mitten im Satz und mitten im

Wort immer wieder unterbrochen wurden, so daß es fast unmöglich war, ihre Aussagen überhaupt vollständig zu verstehen. Herr Rosenfeld hat selbstverständlich die Arbeit des Richters eingeleitet. Damit ist also der Fall Blauener Landgericht und Landgerichtsdirektor Jätsche erneut und sehr gründlich aufzurollen!

# Sachsen

## Die neue Eisenbahnbetriebsgesellschaft

Die angekündigte Vorlage über die Neubesetzung der sächsischen Eisenbahnen durch die sächsischen Eisenbahnenbetriebsgesellschaften in die sächsische Staatsverwaltung hat die sächsische Eisenbahnverwaltung in die sächsische Staatsverwaltung übergeben. Die sächsische Eisenbahnverwaltung hat die sächsische Staatsverwaltung übergeben. Die sächsische Eisenbahnverwaltung hat die sächsische Staatsverwaltung übergeben.

Die sächsische Eisenbahnverwaltung hat die sächsische Staatsverwaltung übergeben. Die sächsische Eisenbahnverwaltung hat die sächsische Staatsverwaltung übergeben. Die sächsische Eisenbahnverwaltung hat die sächsische Staatsverwaltung übergeben. Die sächsische Eisenbahnverwaltung hat die sächsische Staatsverwaltung übergeben. Die sächsische Eisenbahnverwaltung hat die sächsische Staatsverwaltung übergeben.

Mittel für Dohlen. Die gemeindefreie Gemeinde Dohlen hat die sächsische Staatsverwaltung übergeben. Die sächsische Eisenbahnverwaltung hat die sächsische Staatsverwaltung übergeben. Die sächsische Eisenbahnverwaltung hat die sächsische Staatsverwaltung übergeben.

Einheitliche Richtlinien für die sächsischen Verkehrsunternehmen. Die sächsische Eisenbahnverwaltung hat die sächsische Staatsverwaltung übergeben. Die sächsische Eisenbahnverwaltung hat die sächsische Staatsverwaltung übergeben. Die sächsische Eisenbahnverwaltung hat die sächsische Staatsverwaltung übergeben.

Formidat trotz allem! Der Bezirk Leipzig hat die sächsische Staatsverwaltung übergeben. Die sächsische Eisenbahnverwaltung hat die sächsische Staatsverwaltung übergeben. Die sächsische Eisenbahnverwaltung hat die sächsische Staatsverwaltung übergeben.

Antilicher Wintersport-Wetterdienst vom 19. Januar. Infolge Schneeeis sind die Sportverhältnisse gut bis mäßig. Witterungsverhältnisse: Mehrere Frosttemperaturen, keine Schneefälle, keine Windstöße der sächsischen Winterzeit.

## Neue Erdbeben in Mexiko

Mexiko, 18. Januar. (Gp. Post.) Nach dem Erdbeben, das in Mexiko viel Unheil angerichtet hat, sind wieder 14 neue Erdbeben verzeichnet worden. In den von Oaxaca gelegenen Ort Mitlaxtlan wurden 20 Personen getötet.



## Erdbeben und Vulkanausbruch in Mexiko

Ein Erdbeben, das von einem Ausbruch des Vulkans Popocatepetl begleitet war, richtete große Verwüstungen in Mexiko an. Wieder wurden über 50 Tote gezählt. Links: Vulkan Popocatepetl in Mexiko. Rechts: Die Ruinen von Mitlaxtlan, eines der schlimmsten Opfer des Erdbebens.



## Die Hunde des Völkerbundes

Von Sydney Thompson

Der Vorfall des Genfer Völkerbundpalastes führt ein Bild in den Gemütern und zu den verschiedensten Meinungen des Sekretariats. Wenn man dieses Bild betrachten will, so wird man vor dem ersten Eindruck stehen; denn hier hat V. u. W. nicht nur ein Bild gemalt, sondern es hat auch eine Botschaft zu übermitteln. Wenn du aber fürchten willst, so wird auch V. u. W. nicht kommen. In beiden Fällen mußt du stehen bleiben.

Die Hunde des Völkerbundes. Sachlich wird er sich annehmen. Er ist sich seiner Kraft bewußt, und er will nicht nur die Wahrheit sagen, sondern er will auch die Wahrheit hören. Er ist nicht nur ein Hund, sondern er ist ein Mensch. Er ist nicht nur ein Hund, sondern er ist ein Mensch. Er ist nicht nur ein Hund, sondern er ist ein Mensch.

Und als er zurück in den Vorraum führte, sah er die Ursache. V. u. W. stand gegenüber der Eingangstür. Die Hunde hatten ihn immer verwundet; seine Augen waren blau unterlaufen; aus mehreren Wunden auf seinem Rücken floß Blut. Aber niemand betrat das Gebäude, obwohl die Türe bereits erbrochen war.

„Na, wenn ich damals noch meinen andern Hund gehabt hätte“, sagte V. u. W., „dann hätte ich es nicht nötig gehabt, fremde Hilfe herbeizurufen.“ Und er dachte auf den Platz zur linken Seite von V. u. W. „Der pflegte V. u. W. zu liegen. Vier Jahre ist es nun her, daß er gestorben ist.“ Während V. u. W. den Namen V. u. W. aussprach, hob V. u. W. seinen Kopf und blickte fragend seinen Herrn an. „V. u. W. war ein großer wehrhafter V. u. W. Wenn jemand kam, ließ ihn V. u. W. entgegen, genau so wie heute...“ V. u. W. pflegte oben zu warten. Sie verhielten sich wohl irgendwo untereinander; denn manchmal hörte auch V. u. W. über die Türe, als hätte V. u. W. ihn zu Hilfe gerufen. Das waren noch schöne Zeiten. Vier Jahre ist es her, daß nicht V. u. W. und Herr V. u. W. anhalten hier ist der Hund gestorben. Die Hunde pflegten sich ihnen entgegenzustellen, wie sie sich jedermann entgegenstellen, aber — ich habe Ihnen mein Wort — die Hunde haben mich angeleitet und zu V. u. W. wollten sie gehen. Ein schwarzer Hund, ein weißer, Herr V. u. W. und V. u. W. sind aufgehalten.“

„Und was ist mit V. u. W. geschehen?“

„Nun, er ist 12 Jahre alt geworden. Das ist ein hohes Alter für seine Rasse. Er wurde krank, fast vollkommen krank, und — was noch schlimmer ist — er erblindete. Ich mußte er nicht einmal, daß ein Fremder eintrat. Er schaute sich durch, er sah den Herrn, dann brachten ihn noch andere Menschen, und schließlich — was soll man machen? — er verstarb seine Leiden. Der Tod war eine Erlösung für ihn...“ So ging sehr schnell. Er hatte keine Ahnung...

„Schweigend standen sie da. „Ach, er war ein guter Hund“, fuhr V. u. W. nach einer Weile fort. „Wir besaßen ihn ehrenvoll. V. u. W. wurde natürlich nicht und hörte nichts. Aber nun will ich Ihnen etwas sehr Interessantes erzählen. Am nächsten Abend rief ich V. u. W. um ihn zum Abendessen zu veranlassen. Er lief herbei. Als er jedoch den Raum erreicht hatte, war V. u. W. gestorben worden. Ich sah er tot. Ich rief ihn, seine ihm sein Herr, aber er kam nicht. Er hatte mich an. Ich kann Ihnen nicht beschreiben, wie er mich anblickte! Dann wachte er sich auf und ging weg. Den Namen, wie V. u. W. geheißen ist, hat er nie wieder betreten. Wir mußten einen anderen Platz für seine Wahlweiser bestimmen. 4 Jahre ist das nun her; aber V. u. W. hat nicht vergessen.“

Der V. u. W. kam, um den großen V. u. W. im Vorraum zu leeren. V. u. W. kam die Treppe herab und stand lauernd da, bis der Mann sich wieder entfernt hatte. Dann ging er auf seinen Platz zurück, langsam, wie ein alter Arbeiter, der sich seine Kräfte für mühseligere Schichten aufspart. V. u. W. wies auf den leeren Platz auf der linken Seite des Treppenaufganges. „Er duldet nicht, daß sich irgendwer dort aufhält. Wenn ein V. u. W. kommt, aber selbst vom Sekretariat dort leben bleibt, so kommt V. u. W. gleich und steht ihm weg. Auch mich duldet er nicht an V. u. W. Platz. Die Stelle muß frei bleiben. Was er sich dabei wohl denkt? ...“

„Ach, sah auf V. u. W., aber er antwortete nicht.“

„Nun, da die Welt sich über den Genfer See senken erinnere ich mich seiner als eines alten Kriegers, dem niemand im Dienste des Völkerbundes, mit wachsamem Auge sein Amt verrichtete. Und der V. u. W. seines Ansehens, der nach einem Leben harter Mühseligkeit gestorben wurde, ist noch immer hier.“

(Eingig autorisierte Liebesgeschichte von Leo Kottler.)

Wenn Ananias Sozialist hörte schweigend zu, rauchte eine Zigarette nach der anderen und wartete auf zu treffende Bemerkungen ein. Sie wohnte in der Redaktion. Sozialist überredete auch ich dort, in einer kleinen dunklen Kammer; alle Zeitungen dienten als Bett. Wohl stand im Zimmer, das V. u. W. Sozialist bewachte, ein schönes Eisenbett, aber es war, wie jeder andere Hof im Zimmer, mit Büchern und Zeitungen über und über bedeckt, und ich bin überzeugt, daß auch sie des Nachts nicht im Bett, sondern auf Zeitungen schlief. Morgens tranken wir starken schwarzen Kaffee, den sie auf einer kleinen Spiritusmaschine aufbrachte, und aßen dazu ein Stück trockenes Brot. Nach dem Frühstück wollte ich etwas aufraumen. Das war jedoch unmöglich, denn erstens fehlten jegliche Hilfsmittel dazu — es war weder ein Staubsauger, noch ein Staubwedel, noch ein Besen da —, und zweitens erlaubte mir die liebe V. u. W. ausdrücklich, ich sollte mir ja nicht unternehmen, irgend etwas anzurühren; ich wurde ihr nur die „Reinigung“ geleistet; und dann konnte sie nachher nichts mehr haben.

V. u. W. lag zu jener Zeit krank zu Bett, und um ihn nicht zu hören, besuchte ich ihn nicht. An Claren bei Genf wohnten die „Kommissare“. Ich fuhr dorthin, um die letzten Tage vor meiner Abreise nach Rußland mit ihnen zu verbringen. Da bekam ich einen verurteilten Brief von V. u. W., in dem er mich bat, nach Genf zurückzugehen und ihn zu besuchen. Das tat ich denn auch und denke jetzt noch voller Dankbarkeit an den Tag zurück, den ich am Krankenlager V. u. W. verbrachte, gemäß den internationalen Tag meines Lebens. Klug und geistreich, wie V. u. W. war, verstand er es, bezugnehmend liebenswürdig, amüsiert und wenig zu sein. Was in den letzten Abend herein ließ er mich nicht fort, und wir besprachen nicht nur Fragen der russischen Revolution, sondern auch familiäre Probleme der internationalen Arbeiterbewegung. Hierbei erzählte er mir die interessantesten Einzelheiten über verschiedene Persönlichkeiten. Seine Erzählungen beruhten aber auf Wahrheit und stützten sich auf Zitate und wurden wunderbar eindruckend und aufmunternd.

Unter denen, die nach den Ereignissen des 22. Januar auf Rußland nach Genf geschickt waren, waren auch Baron und einige seiner nächsten Kampfgenossen. Einer von meinen Kollegen aus der Gruppe „Zogal“, Rutenberg, hatte Baron dadurch getroffen, daß er ihm sofort, als die ersten Schüsse vor dem Winterpalast gefallen waren, mit einer für diesen Zweck bereitgehaltenen Schere das lange Papenbart abhieb und ihn, der im Winterpalast war, in einen gewöhnlichen Mantel hüllte.

Mit Baron zusammen war auch der schon einmal erwähnte Terrorist Boris Sawinow. Ich konnte beide nach den unterer gemeinsamen revolutionären Leben in Petersburg her, als sie Sozialdemokraten gewesen waren. Abenteuerlich veranlagt, blieben sie nicht lange in den Reihen der Sozialdemokratie und gingen bald zur Sozialrevolutionären Partei über, in der Sawinow sich ausschließlich der Organisation terroristischer Akte gegen besonders grausame Vertreter des zaristischen Regimes widmete. Das Abenteuer V. u. W. imponierte den Sozialrevolutionären sehr; besonders Rutenberg hatte große Hoffnungen auf ihn für die nächste Zukunft. Sie waren überzeugt von seinem immer noch großen Einfluß auf die russischen Arbeiter und glaubten, daß es mit seiner Hilfe gelingen werde, die Arbeiter nunmehr zum offenen Widerstand gegen die herrschende Gewalt zu bewegen. Sie gaben ihm große Rufe, mich zum Anführer der Gruppe zu überreden und machten mich mit Baron bekannt. Der Eindruck, den er auf mich machte, war zweifelhaft. Nicht dumm und von harter Willenskraft, war er doch vollkommen unwillig und hatte absolut keinen Begriff von den Aufgaben und Zielen, von dem Wege, den er selbst gehen und den er die russische Arbeiterklasse führen sollte. Es war ganz unmöglich, mit ihm über einzelne Grundzüge und Programmpunkte zu debattieren. Er stellte alle Menschen, je nach ihrer „Erfahrung“ und ihrem „Mut“ in Parteien ein. „Mut“ gehörte die Persönlichkeit zum Bombenwerfen. Während der zwei ersten Wochen seines Genfer Aufenthalts trat er zweimal der Sozialdemokratie bei, ging dann zu den Sozialrevolutionären über, lehrte zur Sozialdemokratie zurück und landete endgültig bei den Sozialrevolutionären. In allen politischen Plänen zeigte er sich als großer Abenteuerer. Seine Vorschläge zur Durchführung einer neuen Ordnung in Rußland waren geradezu lächerlich. Meiner Ansicht nach dürften seine späteren nahen Beziehungen zu dem berühmten Agenten der Geheimpolizei, Katschowski, und überhaupt sein verächtliches Verhalten auf seine völlige Feindschaft, seine schwankenden moralischen Grundsätze und den Mangel an politischer Erfahrung zurückzuführen sein.

In der Folge spielte Baron keine Rolle mehr in der russischen Arbeiterbewegung. Er wurde bald intimer Beziehungen zu Geheimpolizei überführt. Einer seiner nächsten Freunde, sein Helfer am 22. Januar, der sich dafür verantwortlich fühlte, daß Baron in die revolutionären Kreise einbrachte, war, organisierte eine Art von eigenmächtigem „Gericht“, das aus zehn Arbeitern bestand. Dann lockte man den ehemaligen V. u. W. in ein leeres Landhaus in der Nähe von Petersburg und „verurteilte“ ihn dort zum Tode. Das Urteil wurde an Ort und Stelle durch Erhängen vollstreckt.

## Das revolutionäre Hauptquartier in Genf

Die Lebenserinnerungen der russischen Klassenkämpfer von Genf, die in Rußland unter dem Titel „Wetterleuchten der Revolution“ vom Schweizer Freis, Berlin SW 61, herausgegeben wurden, waren nach wenigen Monaten vollständig vergriffen, so daß sich jetzt eine Neuauflage der Werke als notwendig erweist. Das folgende Kapitel ist dem genannten Buch entnommen.

Während in aller Eile unsere persönlichen Angelegenheiten nach Genf, dem damaligen Hauptquartier der russischen Emigration, um dort die notwendigen Instruktionen und nach Rußland zurückzuführen.

Das in dieser Zeit ein eigenartiges Bild. Die Emigration verhielt sich ganz im Gegensatz zur Londoner, vollständig zu den russischen Ereignissen. Dafür waren die russischen Emigration eine desto größere Anziehung war der Generalstab aller russischen Parteien in Genf, und deshalb strebten auch aus allen Teilen der internationalen und unheimlichen Emigration dorthin, wo sich nun der neue Strom der russischen Emigration, die an den Ereignissen des 22. Januar teilgenommen waren, zu gelangen war, den Augen der Rufen und der Geheimpolizei zu entgehen.

Im Sommer, die ich damals in Genf verbrachte, waren wir in Genf unterrichtet und brachten täglich neue Einblicke in die alte Freunde und Bekannten wieder, die ich nun kennen lernen konnte. Der Kampf die „Rosa“ und die unheimlichen Gang geführten waren. Der Kampf die „Rosa“ der russischen Sozialdemokratie, V. u. W. und V. u. W., und jeder von ihnen in ein neues, unheimliches Genf. Vier Jahre lang war Genf ein Zentrum.

Der Kampf die „Rosa“ zwischen dem von V. u. W. und dem menschenwürdigen Sozialdemokratischen Partei und dem menschenwürdigen Sozialdemokratischen Partei von V. u. W. und V. u. W. war sehr bedeutend. Obwohl ich nicht gekämpft war, hatte jede Revolution in Genf einen eigenen Organisationsapparat. In vielen Stunden wurden beide Organisationen schon ganz gekannt.

Ich mußte mich nun entscheiden, welchem Kampf ich mich anschließen sollte. Wie jetzt hatten wir noch keine Beziehungen zu den führenden Führern beider Organisationen zu Genf. Wir gelangten nur spärliche Nachrichten über die Lage der Organisationen, und erst in London wurde die Entscheidung über mich mit dem Streit in Genf und nun auch die Aufnahmen der Revolutionären in Genf, die mich nicht nur zur Partei — bestimmt, was ich tun sollte, sondern auch die menschenwürdigen Arbeiter aufzufassen. Es geschah hauptsächlich auf Grund persönlicher Beziehungen. Später erst, als ich in der prof-

hischen Parteiarbeit stand, habe ich den grundsätzlichen Unterschied zwischen den autoritären-bolschewistischen und den demokratischen-organisationsmäßigen Organisationen richtig bemerkt gelernt.

Der Tag verging in endlosen Diskussionen über die Lage in Rußland. Alle, die nach Rußland zurückkehren wollten, kamen in Genf. Alle, die nach Rußland zurückkehren wollten, kamen in Genf. Alle, die nach Rußland zurückkehren wollten, kamen in Genf.

## Der lustige Rabbenheimer

Roman von Valentin Traudt

Die Saugspitze arbeitet in regelmäßigen Rufen und wirft einen starken Wasserstrahl in die stehende Schlut. Die Rabbenheimer nicht das feindliche Element abzuhandeln und Siegen zu bleiben. Sie steht wie ein Mädchen auf dem Tanz, das mit den Händen Wind schlägt, bückt sich, rafft sich auf, bläst sich nach allen Seiten und läßt ihr Goldhaar wehen. Die Weibchen haben sich auch eingesehen und beklagen die Anstrengung der Männer mit nicht immer laubenden Worten.

„Nimm ja nix!“

„Die Hammerwappel mit der vordere Stange! So Kerle!“

„s Hut! Hut!“

„s Hut! Hut!“

„Die Männer sind nicht müde.“

Es sah ja auch so aus, als ob der Hof verloren sei. Dann kam es darüber Sorgen werden, bis sie ins Bett konnten. Die Rabbenheimer waren und sichern durchwandert. Sollten doch heimgehen! Aber nein.

Das Mannswort war ganz bei seiner Arbeit ganz ernst und angestrengt, die Hände an den Stangen, die Augen nach dem Feuer. Wann nahm das ein Ende? Und welches wird das Ende sein? Verloren?

„Nix!“

Sie schoben die Schritte näher heran, daß der Schweiß über die letzte Leiterstufe kam.

„Wo ist der Rabbenheimer?“ schrie er es aus dem Raddengebränge. „Ni!“

„D' Fobke sein durchgange!“

„Warum is he so früh vor der Muff?“

Ein Volkswort knisterte durch.

„A, der wird in Mondberge 's Gewitterrezept geholt habe.“

„Dolt die Luft an!“

„Dolt er Muff net so weit spazierenge.“

„Die Mondberger habe doch so gute Gewitterrezepte?“

„Wilt dein Hof et Mann Petroleum et, an schon wird he geind.“

„Was soll das heisse?“

„Was nix! — D' wilt doch net, daß 's bei dir eischlage soll? Ne!“

„Nix! Muff, ihr Schnattergans! Warum steht ihr hier eigentlich im Weg, wo 'r net beste tut?“ Wackel mal an die Sprü!“

Ein Parade sprang unvermutet in lauten Tag unter die Juchanerinnen, die quappend auseinanderhoben und gleich darauf wieder zusammenfielen.

Bei der Wendebuche waren die Pächter verdächtig, und die schwarze Wand des Waldes stand in scharfen Linien gegen den besten Himmel.

Es war keine Hoffnung da, den Tanz dort wieder anfangen zu können.

Der Rabbenheimer kommt mit den Foblen und bringt sie in den Holzfall.











# Beamter und Republik

### Der Polizist und sein Dienstverhältnis zum Staat

D. Der Disziplinarhof für die nichtrichterlichen Beamten hatte in einer vor einiger Zeit unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Meyer abgehaltenen Sitzung in einer Beratung Angelegenheit gegen einen Polizeibeamten zu verhandeln, der an einer öffentlichen Veranstaltung teilgenommen hatte. Der Disziplinarhof ist der Entscheidung der ersten Instanz des Disziplinarverfahrens der Regierung in Opatowitz, Detmold und hat deren Urteil auf Strafverhängung und Kürzung des Dienstverhältnisses um eine Gehaltsstufe unwirksam erklärt. Aus der Urteilsbegründung des Disziplinarhofs wird amtlich mitgeteilt:

Aus der Reichsverfassung ergibt sich, daß grundsätzlich auch den Beamten das Recht der freien Meinungsäußerung zusteht. Die Ausübung dieses Rechtes darf aber bei einem Beamten nicht über die ihm durch sein Dienstverhältnis zum Staat gezogenen Grenzen hinausgehen. Dieses Dienstverhältnis stellt über die Beamten zur Treue und zum Gehorsam gegenüber dem Staat und verpflichtet ihnen, von dem Recht der freien Meinungsäußerung und der politischen Betätigung einen gleich weiten Gebrauch zu machen, wie es jedem anderen Staatsbürger gestattet ist, der nicht unter dem Zwange der im öffentlichen Interesse unerlässlichen Dienstpflicht steht. Das Amt umfaßt die Gesamtpersönlichkeit des Beamten, er ist niemals nur Privatmann. In allen seinen Handlungen und außerhalb seines Amtes muß der Beamte sich bewußt sein, daß das Amt ihn bindet, daß er auch in der Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte diejenige Abwägung und Zurückhaltung aufzuweisen hat, die durch seine Stellung als Diener der Gesamtheit und durch das Ansehen seines Amtes bedingt ist. Der Beamte ist verpflichtet, bei auch außerordentlich in zu beharren, daß jede Verletzung seiner Dienstpflicht und jeder Zweifel an seiner Zuverlässigkeit ausgeschlossen ist.

In dem Urteil wird weiter festgestellt, daß der vorgelegte

Minister ohne weiteres berechtigt ist, die ihm unterstellten Beamten auf die ihnen obliegende Weidmännlichkeit in Anlehnung ihrer politischen Betätigung hinzuweisen und daß somit die Weidmännlichkeit vom 8. Dezember 1921 und vom 21. Juli 1924, die den Beamten die Fernhaltung von politischer Betätigung gegenüber den Weidmännlichkeit, weder der Form noch dem Inhalt nach gegen die Reichsverfassung verstoßen. Diese Pflicht sei den Beamten durch ihr Treueverhältnis zum Staat abgesehen von selbst auferlegt; auf diese Befehle des Ministers, die nur von deklaratorischer Bedeutung seien, komme es hiernach überhaupt nicht entscheidend an.

Der Beamte darf auch außerhalb des Dienstes, zumal in der Öffentlichkeit, nicht an Veranstaltungen von Verbänden teilnehmen, die nicht einwandfrei auf dem Boden der geltenden Verfassung stehen. Das zu solchen Verbindungen auch der Staat gehört, bei der Teilnahme aufrecht zu erhalten. Ob die hier erwähnte Veranstaltung des Stahlhelms über Weidmännlichkeit nach sich selbst politisch war oder nicht, ist ohne Bedeutung, da es nur auf die Gesamteinstellung des Beamten gegenüber der bestehenden Staatsform im allgemeinen ankommt. Solange die gegenwärtige Verfassung besteht, sind die Beamten unbedingte verpflichtet, ihr die Treue zu halten und sich von einer Betätigung für Verbände, die nicht einwandfrei auf dem Boden der Verfassung stehen, fernzuhalten.

Der Disziplinarhof stellte in seinem Urteil schließlich noch fest, daß er die von der Staatsanwaltschaft beantragte Strafe der Dienstentlassung in erster Instanz erlassen und von der Verhängung dieser schwersten Strafe lediglich abgesehen hat, weil der Angeklagte Unterhaltspflichten gegenüber vier Kindern, sich im Kriege gut geföhrt und auch als Polizeibeamter laus seine dienstlichen Pflichten zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erfüllt hat.

# Zweierlei Recht

### Die Nazis dürfen demonstrieren — Reichsbannerkundgebung verboten!

Dem technischen Leiter des Reichsbanners Pauken war am Dienstag — anständiger, aber alljährlich überflüssigerweise — der Paucker politische Polizei mitgeteilt worden, daß das Reichsbanner in Verbindung mit dem Abwehrfortell anstandslos das für kommenden Sonntag, den 18. Januar, in Pauken stattfindende „Großen Brigadetreffen“ der Nationalsozialisten keine Mitglieder in Vereinskraft halten würde, insbesondere um den Schutz der Gebäude und Einrichtungen der Arbeiterkassen zu übernehmen. Nach ehe die Organisationen — öffentlich oder durch andere Benachrichtigungen — dazu aufgeboten hatten, ging der Ortsgruppe Pauken zu Händen des technischen Leiters am Donnerstag folgendes Schreiben des Polizeiamtes Pauken zu:

Nach Ihrer Mitteilung vom 18. d. M. will das hiesige Reichsbanner, veranlaßt durch auswärtige Mitglieder, am 18. d. M. eine mit einem Umzug verbundene Kundgebung veranstalten, die als Gegenkundgebung gegen das an demselben Tage stattfindende und uns bereits am 8. d. M. gemeldete Brigadetreffen der Nationalsozialisten gedacht ist.

Da bei der Gleichzeitigkeit der Veranstaltungen mit Zusammenkommen gerechnet werden muß, die im Interesse von Ruhe und Ordnung vermeiden werden müssen, werden wir hiermit wegen der unmittelbar drohenden Gefahr für die öffentliche Sicherheit an diesem Tage jede Veranstaltung des Reichsbanners auf den Straßen und Plätzen der Stadt Pauken. Wegen dieses Verbot können Sie binnen 14 Tagen nach Zustellung bei der Kreisbauernschaft Pauken Rekurs ein-

wenden, dem aber die aufschiebende Wirkung nach Lage der Sache verjagt werden muß. Der Stadtrat, Polizeiamt, Dr. Förster, Bürgermeister.

Darf man fragen, ob das Paucker Polizeiamt genau so verfahren wäre, wenn die Dinge umgedreht gelegen hätten? Als am 12. Januar in Weimar das Reichsbanner eine Versammlung veranstaltete und die Nazis eine Gegenkundgebung ankündigten, verbot man jedenfalls nicht die Gegenkundgebung, sondern die Reichsbannerversammlung. Zudem handelt es sich ja in Pauken gar nicht um eine ausgetretene Gegenkundgebung, sondern in erster Linie um den Schutz der Einrichtungen der Arbeiterkassen. Die mit höchster Wahrscheinlichkeit nationalsozialistischen Täter, die in der Nacht vom 19. zum 20. Dezember die Schaufensterheben der Volkszeitung einwarfen, sind bis heute noch nicht ermittelt. Sogar dieser Schutz der eigenen Einrichtungen wird durch die kauschafartige Haltung des Verbotes, die „febe Veranstaftung des Reichsbanners auf den Straßen und Plätzen der Stadt Pauken“ untersagt, verhindert. Der Hinweis auf den möglichen Rekurs wirkt als pure Ironie, wenn anschließend gelagt wird, daß aber dessen „aufschiebende Wirkung verjagt werden muß“.

Wie notwendig ein Schutz der Einrichtungen der Arbeiterkassen war, haben die geföhren — im Hauptblatt geschilderten — Vorgänge in Pauken, deutlich genug gezeigt.

## Keine Aussicht auf Diskontierung

Der Ausweis der Reichsbank vom 15. Januar zeigt in verhärteter Weise den schon in der Vorwoche festgestellten Zahlungsmittel weiterer erheblicher Devisenabflüsse. Die Entlastung der Reichsbank nahm allerdings in der zweiten Januarwoche ihren normalen Verlauf. Es ging die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln, Schecks, Kommandos (Kredite gegen Verpfändung von Wertpapieren usw.) und Effekten um 209,9 auf 1886,2 Millionen Mark zurück. Damit sind also von dem zum Jahresabschluss bei der Reichsbank eingehenden Krediten bereits 108 Milliarden Mark zurückgezahlt.

Der Entlastung der Kapitalanlage entspricht ein weiteres Zurückziehen der Reichsbanknoten und Rentenbankscheine in Höhe von 822 Millionen Mark in die Kassen der Reichsbank. Sehr unerfreulich ist die Entwicklung auf dem Devisenkonto. Nachdem schon in den beiden vorhergehenden Wochen rund 135 Millionen Mark an Devisen abgeflossen waren, hat sich in der Berichtswochen allein der Bestand an bedienungsfähigen Devisen um weitere 122,8 Millionen Mark verringert. Die Fortsetzung dieser Devisenabflüsse hat einer baldigen Diskontierung in Deutschland als Folge der New Yorker und der Pariser Diskontabkommen leider sehr schnell das Grab gegraben. Wenn auch die Ursachen für diese fortgesetzten Devisenabflüsse nicht eindeutig klar liegen, so zeichnet sich doch wieder eine gewisse Kapitalflucht darin ab. Diese Tatsache findet auch darin ihre Bestätigung, daß die Kreditanforderungen an Wechseln höher sind als in der gleichen Zeit des Vorjahres, obwohl der Bedarf der Wirtschaft in der gegenwärtigen Krisenperiode ganz erheblich geringer sein muß. Hier werden also die Devisenanforderungen gemittelt Stellen durch Wechselanforderungen finanziert. Daneben wirken sicherlich die Bemühungen der Banken mit, ihre Auslandsguthaben zu kürzen, und Vorbereitungen industrieller Stellen, für den nahenden Bilanz- und Kündigungstermin ausländischer Kredite am 31. März gemoppnet zu sein.

## Briefkasten

- H. G. Gunnersberg.** Wenn die geföhliche Mietschuld nicht, besteht kein Recht auf Lebensleistungen. Nehmen Sie die Zahlung ab.
- H. B. 9. 1.** Ein Recht auf Einbürgerung besteht nicht. Der Ablehnungsbescheid der Kreisbauernschaft ist diese Verordnung. Sie müssen auch als Ausländer die Bürgersteuer bezahlen, wenn die übrigen Voraussetzungen vorliegen.
- H. G. Kücknitzstraße.** 1. Am 31. März 1929 waren 200 000 Papiermark gleich 40,80 Goldmark. 2. Kann nicht beantwortet werden.
- C. T.** Sie müssen den Lohn bei dem Arbeitsgericht Dresden, Hauptplatz 5, einbringen.
- H. B. Götze.** Der Vermieter hat kein Recht, Wolschänke ab zu fordern. Wenn Ihnen das Wolschänke verweigert wird, müssen Sie auf Erfüllung des Mietvertrages vor dem Amtsgericht klagen.

**D. B. 1890.** Die geföhliche Mietschuld wird nach der Friedensmiete vom 1. Juli 1914 gezahlt. Wenn Ihre Mietschuld im Verhältnis zu gleichartigen Wohnungen höher ist, können Sie bei dem Mietvermittlungsbüro, Amtsgericht, Poststraße 1, die Kreuzföhigung der Friedensmiete verlangen.

**Bürgersteuer.** Die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 12. Dezember 1930, II G. St. 316 B./30, ist unter der Nr. 108 im Ministerialblatt für die Sächsische innere Verwaltung vom 16. Dezember 1930 enthalten. Weisen Sie den Beamten darauf hin und, wenn kein Erfolg, wenden Sie sich an das Stadtsteueramt an der Kreuzföhung. Die Befreiung kann für beide Termine erfolgen.

## Schach

Beantwortet vom Arbeiter-Schachverein Dresden. Preisbildungsturnier Aufgabe 604. G. Fröhlich, Dresden (8. Preis im Internationalen Richard-Bühner-Gedenkturnier).



Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt.

Lösungsschlüssel: 18. Februar 1931.

**Reinholdstellung.** Weiß: Kg7, Td4, Lf3, Sb4, g5, Bc4, Sd3, c7, Lc1, e3, Sd6, g8, Bf7, h5 (8: 10, 27). Weib: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Matt in zwei Zügen.

**Aufgabe 600 M. Grabolla.** Weiß: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Schwarz: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Matt in zwei Zügen.

Aufgabe 601. A. Hofmann (1) und B. Dreyfus (2). Weiß: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Schwarz: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Matt in zwei Zügen.

Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzelmeisterturnier des 4. Bezirks am 7. Dezember 1930 in Dresden. Weiß: Kc8, Tg8, Lg8, h7, Bb4, e6, g7, h6 (12: 8). Schwarz: Kb1, Dc1, Th5, Lc8, Sc2, d6, Bc5, e5, b2, c6, e2, 14. Weiß zieht an und setzt im zweiten Zuge matt. Lösungsschlüssel: 4. Februar 1931. Partie 184. Englisch. Spiel im Einzel